

Die Ausstellung 'Paul Wolfgang Merkel und die Merkelsche Familienstiftung', in deren Mittelpunkt die hervorragende und für ihre Zeit überaus markante Gestalt des Nürnberger Kaufmannes und Politikers Paul Wolfgang M e r k e l (1756 - 1820) steht, will mit der Präsentation der wichtigsten Leihgaben der Stiftung den Kunst- und Sammlersinn dieses aufgeschlossenen Mannes dokumentieren und damit zugleich ein Kapitel Nürnberger Kulturgeschichte der ausgehenden reichsstädtischen Zeit und der Jahre nach 1806 illustrieren.

Seit Jahren treffen sich die zahlreichen Nachkommen Paul Wolfgang Merkels, die heute bis auf einige wenige außerhalb Nürnbergs ansässig sind, in den Räumen des Germanischen Nationalmuseums zu ihrem Familientag. Aus diesem Anlaß hat das Germanische Nationalmuseum jeweils kleinere Ausstellungen mit einigen besonders kostbaren Stücken aus dem Familienbesitz, der sich seit 1874 in der seit 1858 bestehenden Merkelschen Familienstiftung im Museum befindet, vorbereitet. Wir freuen uns, zum diesjährigen Familientag, der auf den 120. Jahrestag der Stiftung folgt, einem langegehegten Wunsch der Familienältesten entsprechen und den Familienangehörigen sowie einer breiten Öffentlichkeit in einer Sonderausstellung einen repräsentativen Überblick über die Schätze der Merkelschen Familienstiftung bieten zu können. Das Museum hofft, damit wenigstens einen Teil des Dankes abzutragen, den es für die Überlassung der großartigen Leihgaben der Familienstiftung schuldet.

In Anbetracht der sehr umfangreichen Bestände versteht es sich von selbst, daß hier nur eine Auswahl gezeigt werden kann. Während einige kleinere Gruppen, wie die Glasgemälde, bei dieser Gelegenheit gründlich erforscht sind und vollständig vorgestellt werden, können vor allem die Komplexe des Familienarchivs, der Bibliothek und der Graphiksammlung nur in einem Bruchteil gezeigt werden. So ist die Erschließung der sehr zahlreichen, gerade für die Nürnberger Geschichte so wichtigen Druckschriften noch im Gange; die Katalogisierung der Handschriften bedeutet eine der wichtigsten Aufgaben für die Zukunft. Auch die Inventarisierung der Graphiksammlung ist noch nicht abgeschlossen; die Bestände werden hier vor allem durch die Blätter aus der berühmten Merkelschen Porträtsammlung vertreten, welche

die Museumsbestände vorzüglich ergänzt. Wer den vorliegenden Katalog eingehend studiert, wird feststellen, daß die Merkelsche Familienstiftung mit ihren wertvollen Leihgaben fast alle Abteilungen des Museums bereichert. Sie ist durch weitere Leihgaben ständig erweitert worden, so z.B. 1969 mit der Übergabe des aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Familiensilbers, das mittlerweile vollständig in die Schausammlungen des Museums einbezogen worden ist.

Die Bedeutung Paul Wolfgang Merkels für seine Zeit und die der Familienstiftung für heute hat in einer sehr eingehenden und tiefeschürfenden Studie der Nürnberger Stadtarchivdirektor, Herr Dr. Gerhard Hirschmann, der auch das Merkelsche Familienarchiv betreut, in sehr dankenswerter Weise vorgeführt und für diesen Katalog zur Verfügung gestellt. Dank gebührt ebenfalls seiner Mitarbeiterin, Frau Gusti Schneider-Hiller, die die Archivalien katalogisiert hat. Die Referenten und alle beteiligten Mitarbeiter des Museums haben ihr Möglichstes getan, um die Leihgaben der Merkelschen Familienstiftung in der Ausstellung wie im Katalog in ihrer Vielseitigkeit und Bedeutung für die Nürnberger Kulturgeschichte in der Zeit um 1790 - 1830 und früher zu charakterisieren. Die Restauratoren unter der Leitung von Herr Dr. Thomas Brachert führten zahlreiche Konservierungsmaßnahmen durch. Zu danken ist dem technischen Leiter des Museums, Herrn Ing. Johannes Steiner, und seinen Mitarbeitern für den Aufbau der Ausstellung. Zu danken ist Frau Dr. Claudia Diemer für die Katalogredaktion.

Dr. Klaus Pechstein  
Oberkonservator

Dr. Arno Schönberger  
Generaldirektor

Nürnberg, den 7. April 1979